



Foto: Hof Belke gUG

Wie befähigen wir Kinder zu einem zukunftsfähigen Denken und Handeln? Auf dem Attendorner Hof Belke ist ein modellhaftes BNE-Projekt gestartet. Mehr dazu finden Sie auf Seite 56.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Immer mehr Vereine und Institutionen setzen auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), um Menschen das Wissen und die Fähigkeit für eine Umgestaltung der Gesellschaft an die Hand zu geben. In diesem Sinne agieren alle Fördernehmer der 14 Projekte. Sechs Projektträger, der Hof Belke gUG, die Landesgartenschau Höxter 2023 gGmbH, der Förderverein Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 e.V., das Allerweltshaus Köln e.V., das Internat Bad Fredeburg gGmbH und der Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V., machen jungen Menschen konkrete Bildungsangebote. Zwei Träger, Schule im Aufbruch gGmbH und parto gUG, platzieren ihr Angebot und ihre Unterstützung direkt an Schulen und die well:fair foundation, ehemals Neven Subotic Stiftung, richtet sich mit ihrem BNE-Angebot an Erwachsene. Vier Akteure haben BNE-Materialien entwickelt: Das Welthaus Bielefeld hat die Datenbank „Globales-Lernen-Schule-NRW“ überarbeitet und um neue Unterrichtseinheiten ergänzt und der Verein Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit hat neues inklusives, digitales Bildungsmaterial erarbeitet. Digital unterwegs sind auch Vamos e.V. mit der Entwicklung der Lernplattform Mapstories sowie F3_Kollektiv e.V. mit der Weiterentwicklung von Lernmaterialien für den Social-Media-Kanal Instagram. Die Katholische Erwachsenen- und Familienbildung im Bistum Essen (KEFB) gGmbH realisierte einen BNE-Studentag mit den Mitarbeiter:innen, um so ein gemeinsames Verständnis für das Thema Nachhaltigkeit zu bekommen und es in der Organisation zu verankern.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



Bildung für nachhaltige Entwicklung auf dem Bauernhof

Bildung für nachhaltige Entwicklung wird immer wichtiger. Die Stadt Attendorn und die gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft Hof Belke haben daher einen besonderen Weg eingeschlagen: Sie machen allen Attendorner Grundschüler:innen der zweiten Klasse ein monatliches Bildungsangebot. Rund 300 Kinder können so in unterschiedlichen Bereichen des Hofes mitarbeiten, eigene Projekte planen, sich praktisch ausprobieren und dabei säen, ernten, Tiere versorgen oder Lebensmittel verarbeiten. Dabei setzen sich die Kinder kreativ mit den Herausforderungen der landwirtschaftlichen Produktion, mit Fragen nachhaltiger Ernährung und dem Thema Konsum auseinander. Da das Projekt mit allen Grundschulen aus Attendorn umgesetzt wird, hat es eine enorme Breitenwirkung und Modellcharakter. Auch die Olper Schulamtsdirektorin Britta Halbe ist von dem Vorhaben begeistert: „Das Besondere an diesem Projekt ist aus meiner schulfachlichen Perspektive, dass die Schülerinnen und Schüler eigenaktiv handeln können und durch dieses eigene Handeln Selbstwirksamkeit erfahren und damit für ihre Zukunft gestärkt werden.“

Fördernehmer Hof Belke gUG (haftungsbeschränkt)
Fördersumme 56.892 EUR
Projekt U-1031
Mehr Infos www.hof-belke.de

Und Sigrid Sundermann von der Ennester Grundschule ergänzt: „Wenn unsere Schülerinnen und Schüler von ‚ihrem Hoftag‘ zurückkehren und wir in fröhliche Gesichter blicken, wissen wir, dass die Kinder viele Eindrücke gesammelt haben, an die sie sich auch nach ihrer Schulzeit immer erinnern werden. Wir sind sicher, dass sie das, was sie auf dem Hof lernen, insbesondere in puncto Nachhaltigkeit, prägt und ihr späteres Konsumverhalten positiv beeinflussen wird.“



Im Interview
 Wilhelm und
 Claudia Belke

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, ein so breites BNE-Angebot zu starten?

Wir fühlen uns der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet, da die Land- und Forstwirtschaft in der Kritik steht, Hauptverursacher des Klimawandels zu sein und wir auf der anderen Seite den Klimawandel am deutlichsten zu spüren bekommen. Zudem schlägt unser Herz für das Thema: Ich bin Grundschullehrerin und BNE-Pädagogin, mein Mann ist Land- und Forstwirt sowie Sozialarbeiter und zertifizierter Waldpädagoge.

Wie ist Ihr Ansatz?

Wir möchten, dass die Kinder, die zu uns auf den Hof kommen, eine ganzheitliche Förderung erfahren und ihr Wissen und ihre Sozialkompetenzen erweitern. Auf einem Hof entstehen täglich immer wieder neue Herausforderungen, auf diese Weise lernen Kinder, kreativ an Probleme heranzugehen, mehrere Perspektiven einzunehmen und neue Lösungswege auszuprobieren. Zudem zeigen wir praktisch, wie man auch mit vielen kleinen Schritten zum Klimaschutz beitragen kann.

Und wie klappt die Umsetzung?

Erstaunlich gut. Anfangs musste sich manches noch einspielen, die Rückmeldungen von den Kindern, den Pädagog:innen, den Eltern, aber auch aus der Gemeinde sind großartig. Das zeigt auch uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



Foto: Hof Belke gUG

Auf Hof Belke können Grundschulkinder in einem eigens dafür vorgesehenen Gewächshaus Pflanzen entdecken, per iPad fotografieren und das Erlernte so in der Schule wiederholen.